

St. Gallen aktuell

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): - **(1998)**

Heft 6

PDF erstellt am: **14.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

■ Weiterbildungsangebot St. Gallen 1999 – Daten zum Vormerken

4. Kurs «SPITEX bedarfsgerecht»

Die Nachfrage nach dem Kurs ist weiterhin anhaltend; wir haben daher einen vierten Kurs organisiert.

16./17. März, 21. Mai + 17. Juni 1999

Der Kursort ist wiederum St. Gallen. Die detaillierte Ausschreibung erhalten die Organisationen mit der Post.

Erfahrungsaustausch – ERFA- Bedarfsklärung am 9. Februar 1999

Im Laufe des Jahres haben rund 65 Fachfrauen aus den SPITEX Organisationen den Kurs «SPITEX bedarfsgerecht» besucht. Am 9. Februar 1999 bieten wir ihnen die Gelegenheit; Erfahrungen auszutauschen, Fragen zu stellen, Probleme zu besprechen etc. Zusammen mit Frau Ruth Schmid findet ein Erfahrungsaustausch statt. Eine detaillierte Einladung folgt.

Qualität in der SPITEX – Praxisnah

3-tägiges Seminar
«Qualität in der SPITEX»
19./20. März und 5. Juni 1999

Zielgruppen:

- Qualitätsverantwortliche in Vorstand und Fachteam

Ziel des Seminars

Die TeilnehmerInnen:

- Kennen die Begriffe der Qualität und können damit umgehen
- Können eine Standortbestimmung ihrer Organisation machen
- Wissen um die «Qualitätskultur» in ihrer Organisation
- Erhalten einen Faden, das Rüstzeug um ein eigenes «Qualitäts-Projekt» starten zu können
- Sind gestärkt im SPITEX-Wir-Gefühl, erkennen dass sie keine EinzelkämpferInnen sind

Methoden:

- Praxisnahe Erarbeitung der Themen in Workshops mit einer Fachleitung
- Fallbeispiele kommen von den TeilnehmerInnen
- Lernen durch Erleben, nicht nur «graue Theorie»

- Gemeinschaft und Kontakt untereinander fördern ▶ mit Übernachtung

Die detaillierte Einladung erhalten die Organisationen anfangs Jahr. Merken Sie sich die Termine vor, die Platzzahl ist beschränkt!

■ Unterlagen und Arbeits- hilfen für die SPITEX

Unsere Fachunterlagen werden häufig bestellt, was uns natürlich freut. Die Bestellliste wird laufend ergänzt, ab sofort sind folgende Dokumente erhältlich:

Fachartikel

- Zur Unterscheidung von Diplom-niveau I und II. – Was heisst «Komplexität» in der Pflegepraxis?
- Pflegen Profis schneller? – Überlegungen zum Zeitaufwand Pflege durch professionelle Pflegekräfte
- Der Mensch muss in der Wert-hierarchie den zentralen Platz einnehmen – Qualitätssicherung in Zeiten des Abbaus
- Unternehmenswandel und Widerstand – Nur der richtige Umgang mit Veränderungswiderständen führt zum Erfolg
- Organisationsberatung: Vielfältige Erwartungen und verwischte Begriffsnutzung
- Organisationsentwicklung in sozialen Organisationen – eine heikle Sache
- Neuland für die Pflege Spannungsfeld zwischen Wirtschaftlichkeit, Qualität und Kundenorientierung

Diverses

- Briefpapier Blanco mit SPITEX-Logo
- Kartonmappchen Blanco mit SPITEX Logo

Informationsschreiben

Im Dezember erhalten die Organisationen umfangreiche Post:

- Lohntabelle 1999
- Sollarbeitszeiten/Feiertage 1999
- Musterbrief Informationen für Ärzte
- Merkblatt Patienten
- Überarbeiteter Kontenplan
- Termine für die Statistik

■ Meldeformular/Ärztlicher Auftrag, ärztliche Anordnung

Der Druck des Meldeformulars hat sich leider verzögert. Auf Ende Jahr erfolgt der Versand an die Organisationen, ohne Bestellung, automatisch.

■ Neuer Spitex-Tarifvertrag

Die Genehmigung des Spitex-Tarifvertrages ist bis Redaktionsschluss noch nicht schriftlich bestätigt worden. Es haben aber Gespräche im Gesundheitsdepartement stattgefunden und die Zeichen waren positiv, dass die Genehmigung erfolgen wird. Der Vertrag wird dann ab 1.1.1999 gültig sein. Wir werden Sie unverzüglich informieren, sobald die schriftliche Bestätigung eintrifft, welche wir in der zweiten Woche Dezember erwarten.

Somit ändert die Zeitlimite, wie auch die Form des ärztlichen Auftrages ab Januar 99. Grundsätzlich sollten Sie für alle Patienten die Bedarfsmeldung ausfüllen und neue ärztliche Aufträge spätestens bis zur ersten Rechnung einholen. Falls Patienten Zeugnisse weit über Jahresbeginn haben, empfehlen wir Ihnen, sich mit dem Krankenversicherer in Verbindung zu setzen und abzuklären, ob er eine Übergangsfrist akzeptiert.

■ Verrechnung der Spitex-Leistungen

Die Verrechnung der Leistungen erfolgt, wie im alten Vertrag, pro Viertelstunde.

■ Information der Ärzte/ der Ärztinnen und der Spitäler

Die HausärztInnen werden von ihrem Berufsverband via dem Mitgliederbulletin informiert. Um die Information nachhaltig zu verstärken ist es sicher nötig, dass Sie an der Basis mit Ihren Hausärzten Kontakt aufnehmen. Wir senden den Organisation im Dezember einen Musterbrief, den Sie verwenden können.

Die Spitäler erhalten vom Verband ebenfalls ein Schreiben. Leider greifen Veränderungen erst nach einer gewissen Zeit und benötigen manchmal Ausdauer und gute Nerven. Ärgern Sie sich daher nicht, wenn die Informationen beim ersten Mal nicht greifen. *JU*

■ **St. Galler Familienpflege**

Ein Projekt für betreuungsbedürftige Menschen

Wir leben in einer Zeit, in der die Lebenserwartung aber auch die «Individualisierung» der Gesellschaft kontinuierlich zunehmen. Veränderte Familienstrukturen und ein sich steigender Lebensrhythmus tragen dazu bei, dass für Menschen, die auf Begleitung und Pflege angewiesen sind, kaum mehr Platz bleibt.

Die spitalexterne Pflege nimmt an Bedeutung zu; verschiedene Wohn- und Betreuungsformen gehen auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Betagten oder behinderten Menschen ein.

Die St. Galler Familienpflege (SGFP) des Schweizerischen Roten Kreuzes Kanton St. Gallen leistet dazu ihren Beitrag: Menschen, die ihren Alltag nicht mehr alleine meistern, können durch die SGFP in einer Pflegefamilie ein neues Zuhause und ihren Platz in einer «zweiten Familie» finden.

Diese in unserer Region weitgehend unbekanntes Wohnform entspricht dem Altersleitbild des Kantons St. Gallen, welches dafür plädiert, dass Wohnen im Alter Bedürfnisgerecht und selber wählbar sein soll.

Die Idee der Familienpflege ist seit mehreren Jahren im Kanton Zürich erfolgreich realisiert und wird nun auf St. Galler Verhältnisse angepasst.

Das Angebot des Schweizerischen Roten Kreuzes richtet sich wie oben erwähnt, an betreuungsbedürftige Menschen, die nicht alleine leben, aber auch nicht in ein Alters- oder Pflegeheim umziehen möchten. In der «zweite Familie» nehmen sie so gut als möglich am Familienalltag teil. Dank der individuellen Betreuung «rund um die Uhr» kann in der Pflegefamilie auf spezifische Bedürfnisse der Klientinnen und Klienten eingegangen werden.

Die hauptverantwortliche Person der Pflegefamilie verfügt über Grundkenntnisse in Begleitung und Pflege. Sie wird für ihre Betreuungstätigkeit entschädigt.

Die SGFP begleitet das Pflegeverhältnis professionell. Eine Fachperson des SRK Kanton St. Gallen ist jeweils verantwortlich für die Pflegeplanung,

organisiert Entlastungen, führt Rechnung und besucht die Familie regelmässig.

Die SGFP ist vom Bundesamt für Sozialversicherung anerkannt, vom Departement für Inneres, Kanton St. Gallen und Amt für Soziales empfohlen. Die Kosten für Pflege und Betreuung gehen zu Lasten der Klienten. Bei Bedarf können Ergänzungsleistungen

sowie Hilflosenentschädigung beantragt werden.

Wer sich angesprochen fühlt oder mehr wissen möchte, kann sich in Verbindung setzen mit der Projektleiterin: Frau Anneliese Burtscher, Telefon 071-242 00 20

Presstext des Schweizerischen Roten Kreuz, Kanton St. Gallen

Pflegebetten erleichtern Alltag und Pflege

Das Pflegebett spielt in der Pflege und Betreuung kranker oder behinderter Menschen eine zentrale Rolle.

SACON-Pflegebetten bieten dem Benutzer ein Maximum an Bewegungsfreiheit und Komfort und erleichtern den Betreuern die tägliche Pflege.

Offizieller Vertragspartner von IV und Krankenkassen.

AUFORUM

Emil Frey-Strasse 137
4142 Münchenstein
Telefon 061 411 24 24
Fax 061 411 22 01



Tel. 0848 80 20 20

Die Telefon-Nummer in der ganzen Schweiz für SACON-Pflege-/Mietbetten. Rufen Sie uns an.



Senden Sie mir gratis detaillierte Unterlagen

Vorname: _____

Name: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Einsenden an AUFORUM, Emil Frey-Strasse 137, 4142 Münchenstein SP

Impressum

schauplatz spitex
Mitteilungsblatt für Mitglieder der Spitex Verbände Kanton Zürich und Kanton St. Gallen



Herausgeber:
Spitex Verband Kanton Zürich
Zypressenstrasse 76, 8004 Zürich,
PC 80-17130-2, Telefon 01/291 54 50
Fax 01/291 54 59,
E-Mail: spitex-zh@access.ch

Redaktion:
Annemarie Fischer (FI)
Hannes Zuberbühler (ZU)
Janine Junker (JU)

Assistenz:
Hannelore Biedermann
Druck: Digital-Print-Center, Zürich

Satz und Gestaltung:
MD-Satz, Technopark Zürich

Redaktionsschluss:
für «schauplatz spitex» Nr. 1/1999:
25. Januar 1999.

Wir bitten Sie, uns sämtliche Unterlagen bis zu diesem Datum zuzustellen.

Für Mitglieder gratis,
Zusatzabonnement Fr. 30.-;
Abonnement für Nichtmitglieder Fr. 50.-

Erscheinungsweise:
Alle zwei Monate ab Februar
Auflage: 1350 Ex.

Verwendung der Artikel nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.